

Norbert Pautner

Die 200 besten Eselsbrücken



**Sieben – fünf – drei:
Rom schlüpft aus dem Ei**

Norbert Pautner

**Die 200 besten
Eselsbrücken**

Sieben – fünf – drei:
Rom schlüpft aus dem Ei.





Bassermann

Der Inhalt dieses E-Books ist urheberrechtlich geschützt und enthält technische Sicherungsmaßnahmen gegen unbefugte Nutzung. Die Entfernung dieser Sicherung sowie die Nutzung durch unbefugte Verarbeitung, Vervielfältigung, Verbreitung oder öffentliche Zugänglichmachung, insbesondere in elektronischer Form, ist untersagt und kann straf- und zivilrechtliche Sanktionen nach sich ziehen.

Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten, so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung, da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.

© 2021 by Bassermann Verlag, einem Unternehmen der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Straße 28, 81673 München

Die Verwertung der Texte und Bilder, auch auszugsweise, ist ohne die Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt auch für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmung und für die Verarbeitung mit elektronischen Systemen.

Idee und Gesamtgestaltung: Norbert Pautner, Berlin
Projektleitung: Martha Sprenger
Herstellung: Elke Cramer

Die Informationen in diesem Buch sind vom Autor und vom Verlag sorgfältig geprüft, dennoch kann eine Garantie nicht übernommen werden. Eine Haftung des Autors bzw. des Verlags und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

ISBN 978-3-641-27390-3
V002

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Sprachen

Deutsch

Englisch

Französisch

Geschichte

Antike

Mittelalter

Neuzeit

Kultur

Religion

Mythologie

Philosophie

Kunst

Musik

Naturwissenschaft

Medizin

Biologie

Chemie

Physik

Astronomie

Mathematik

Geografie

Alltagswissen

Einleitung



Viel und klug ist schon darüber geforscht, nachgedacht und spekuliert worden, woher der Ausdruck »Eselsbrücke« (oder etwas gelehrter: *pons asini* bzw. *asinorum*) eigentlich stammt. Da reichen die Erklärungen vom natürlichen Verhalten eines Esels bis hin zum antiken Mathematiker Euklid. Mindestens ebenso interessant ist es aber auch, zu bedenken, dass wahrscheinlich jede Kultur bestimmte Wortbilder oder Merkwörter kennt, mit denen sich Sachverhalte einprägen lassen, die andernfalls zu abstrakt, komplex oder verwechselbar wären.

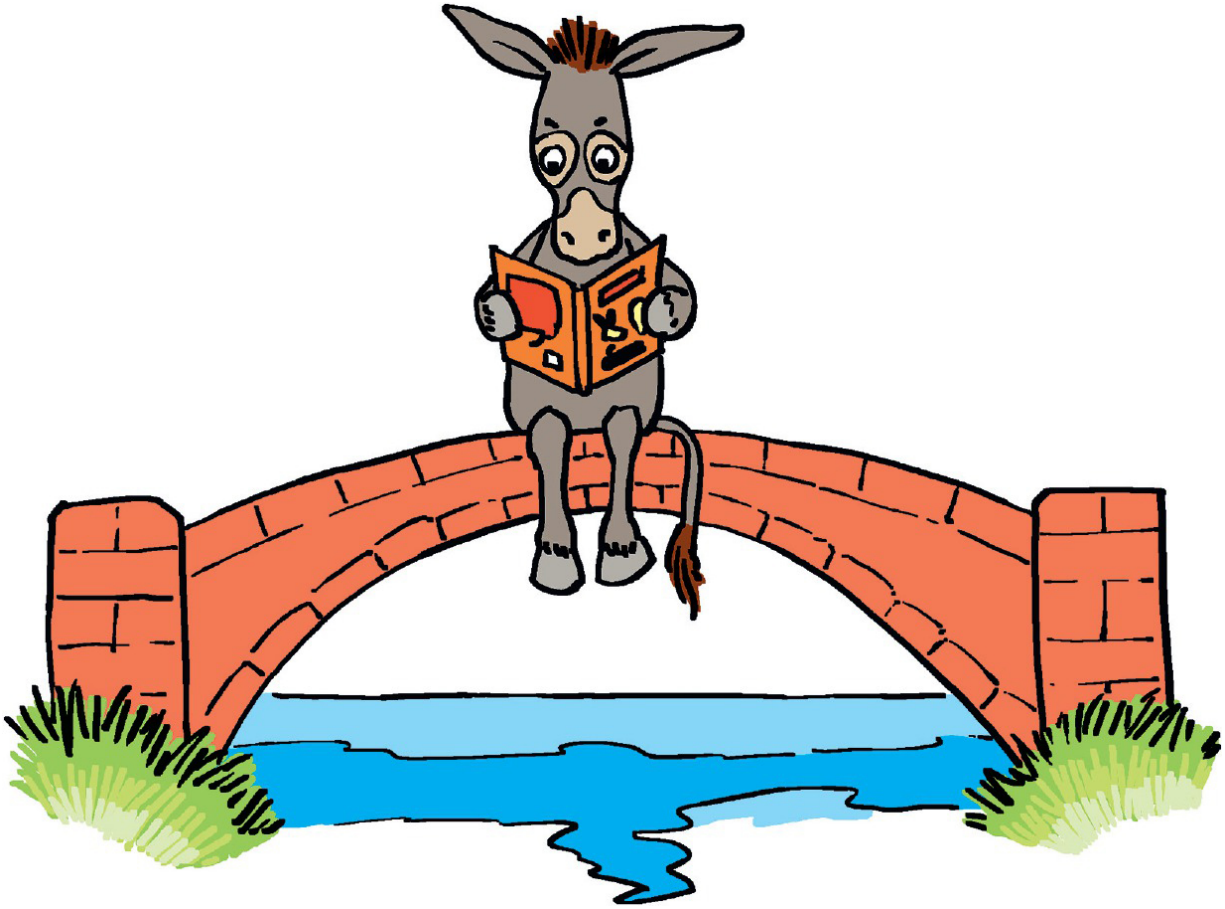
Merksprüche dieser Art bestehen zumeist aus reimenden Versen, denn die lassen sich notfalls sogar mithilfe einer kleinen Melodie erlernen. Aber auch »Umwege« wie ähnliche Wortanfänge oder die Verwendung von Zahlen als Buchstaben wirken als Merkverstärker.

Darüber hinaus kommen in diesem Buch noch zahlreiche bunte Illustrationen hinzu, die den »Augenmenschen« unter uns dabei helfen können, die Merkhilfen noch einprägsamer zu machen. Dabei steht

neben jeder Eselsbrücke eine entsprechende Illustration – also insgesamt auch über 200 Stück.

Die Merksprüche selbst sind sowohl bewährte Klassiker – beziehungsweise Variationen davon – als auch auch komplette Neuschöpfungen für Themen, die in der Eselsbrückendomäne bisher eher unterrepräsentiert waren. Die Themen gehen dabei quer durch alle Gärten, sind aber ordentlich in Kapiteln sortiert und damit gut auffindbar. Sie lassen sich vielseitig einsetzen: vom Alltags- übers Schulwissen bis hin zu Dingen, mit denen man beim Quizzen glänzen kann.

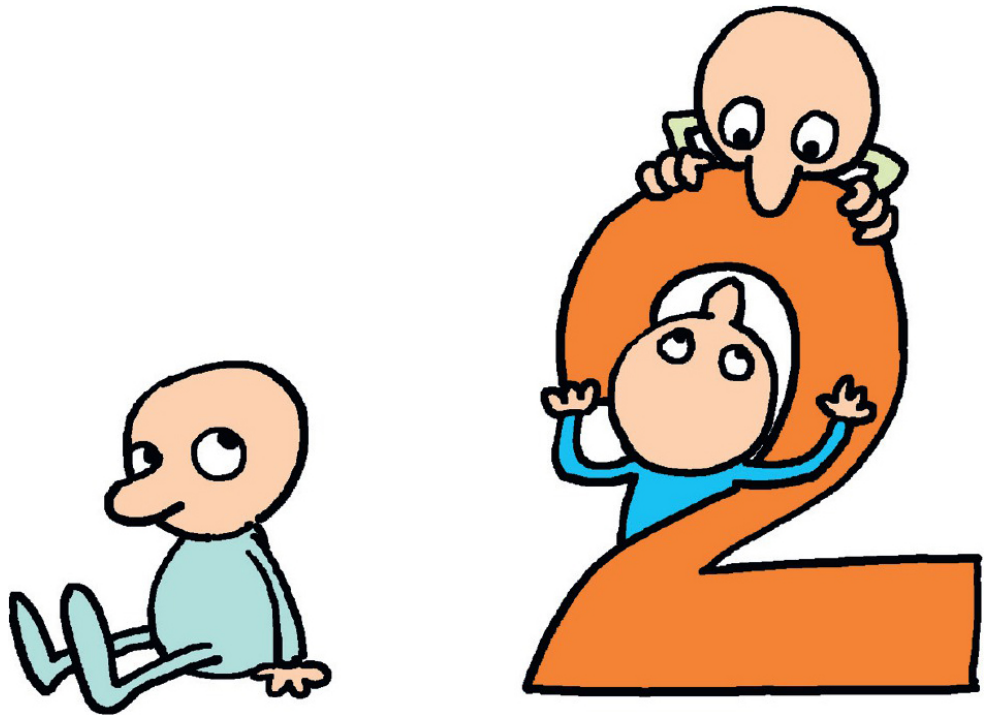
Trotz der Vielzahl von versammelten Eselsbrücken kann es natürlich passieren, dass Leserinnen und Leser einige ihnen geläufige Merksprüche vermissen – das kann dann auch daran liegen, dass sich einige Merkhilfen als diskriminierend verstehen lassen und deshalb nicht berücksichtigt wurden. Denn niemand ist »dumm«, weil er/sie Brüche falsch kürzt oder Probleme mit der Rechtschreibung hat. Doch nun: Viel Spaß beim Blättern, Entdecken, Merken und (vielleicht auch) Schmunzeln.



Deutsch

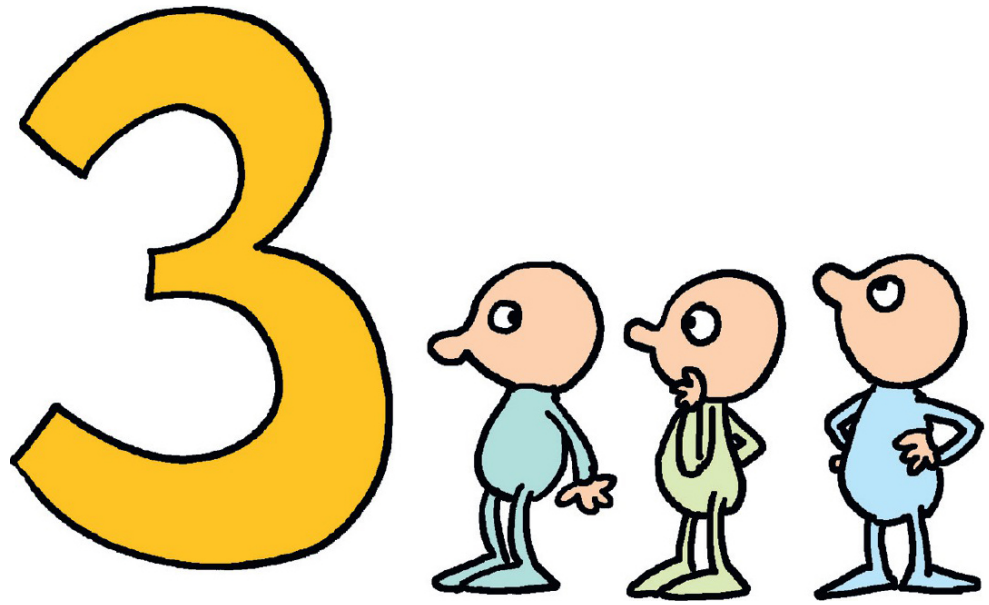
Oberhalb und unterhalb, innerhalb und außerhalb, wegen, unweit, trotz, statt, während stets den zweiten Fall begehren.

Auf die genannten Präpositionen folgt stets der Genitiv.



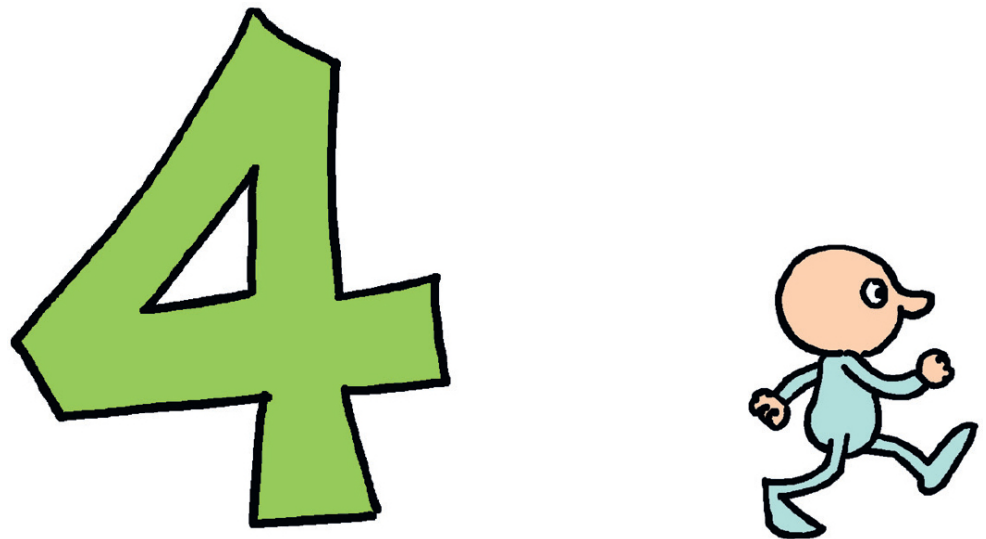
Mit, nach, von, seit, zu, aus, bei brauchen stets Fall Nummer drei.

Auf die genannten Präpositionen folgt stets der Dativ.



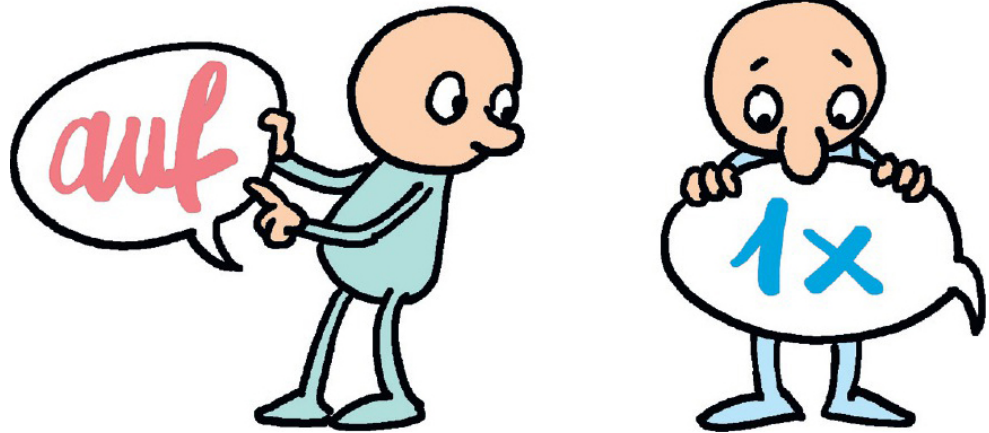
Durch, für, ohne, um und gegen nach dem vierten Falle streben.

Auf die genannten Präpositionen folgt stets der Akkusativ.



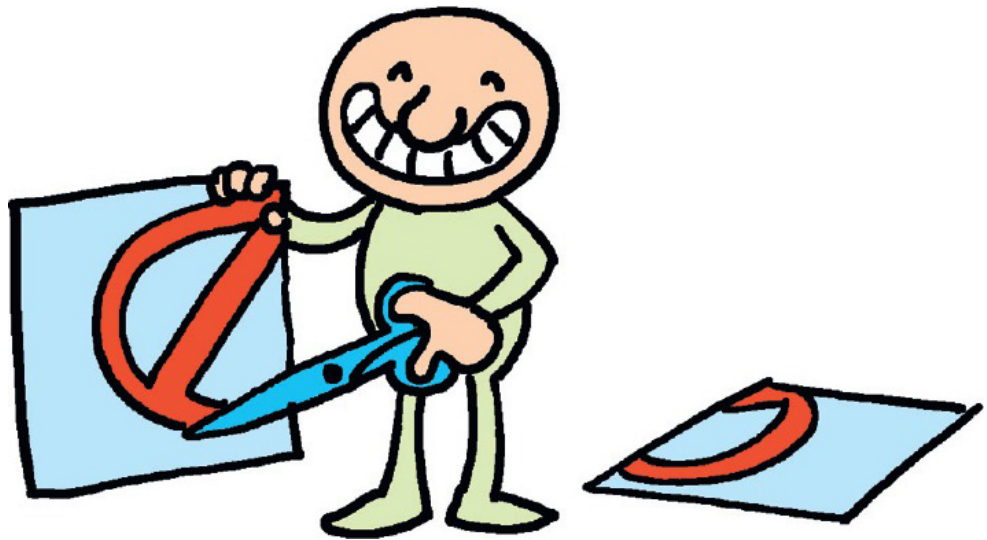
Auf einmal schreibt man auf zwei Mal.

»Auf einmal« wird getrennt geschrieben.



Gar nicht schreibt man gar nicht zusammen.

»Gar nicht« wird getrennt geschrieben.



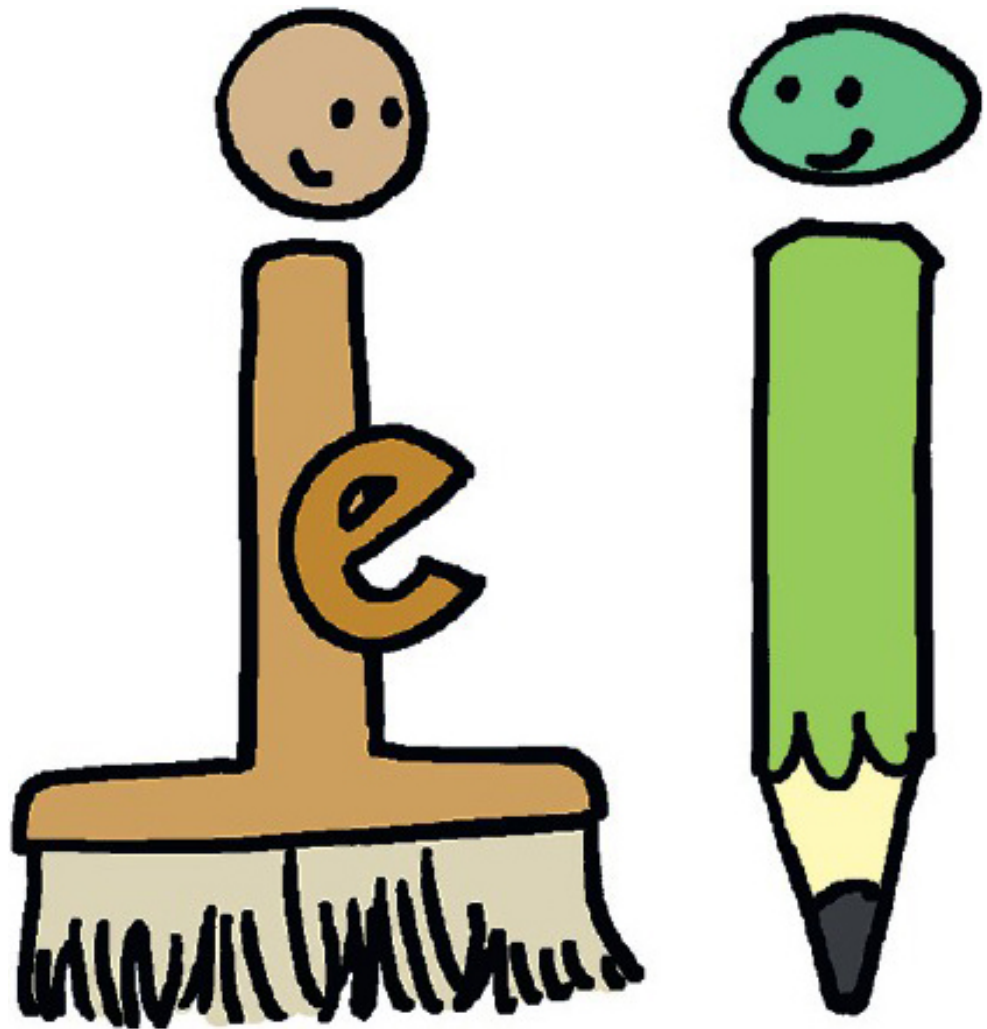
Mein Name war nämlich, dem meines Ahns sehr ähnlich.

Ob ein langer Vokal ein h enthält, muss im Einzelfall erlernt werden.



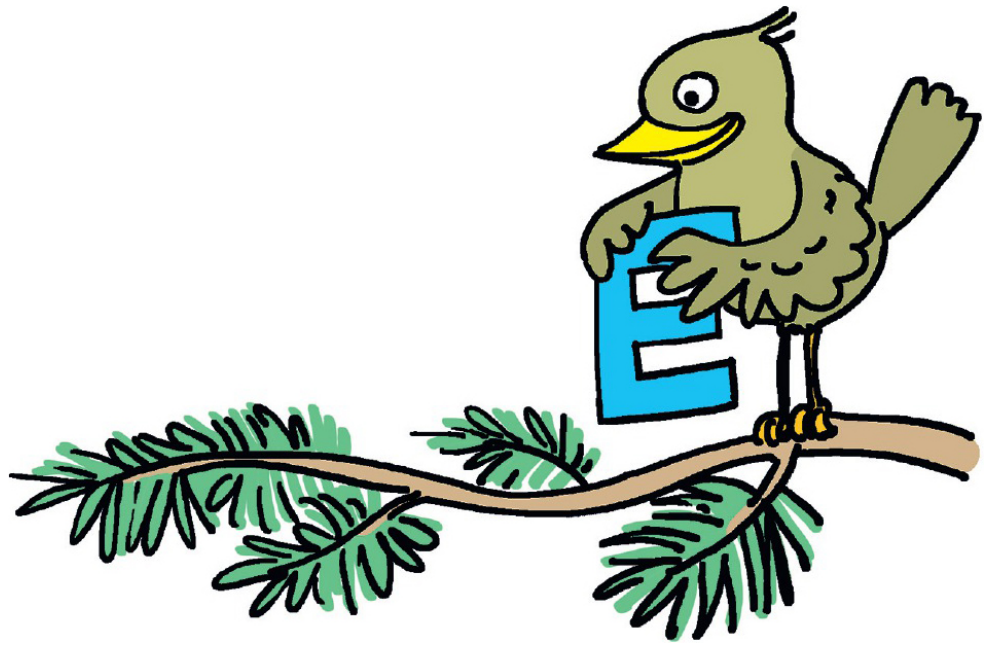
Miene im G-e-sicht, Mine im St-i-ft. Stiel am B-e-sen, Stil in der Schr-i-ft.

Ob ein langes i mit oder ohne e geschrieben wird, muss einzeln gelernt werden. Durch die Schreibung ändert sich bei gleichlautenden Wörtern die Bedeutung.



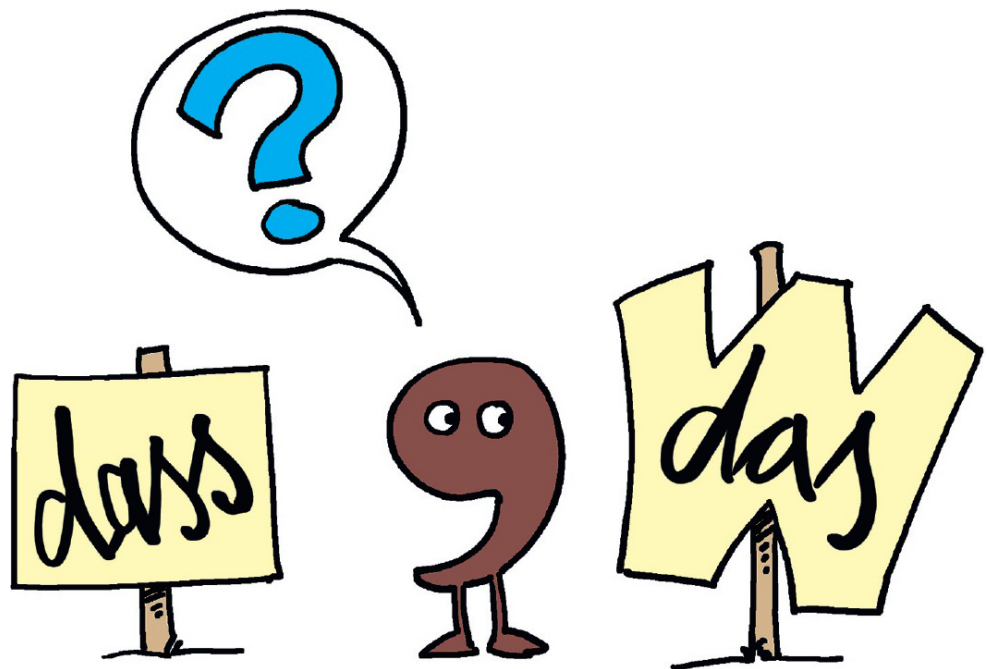
Lärchen sind B-ä-ume, Lerchen sind Vög-e-l.

Die Wörter werden gleich gesprochen, aber unterschiedlich geschrieben. Und auch die Bedeutung ändert sich.



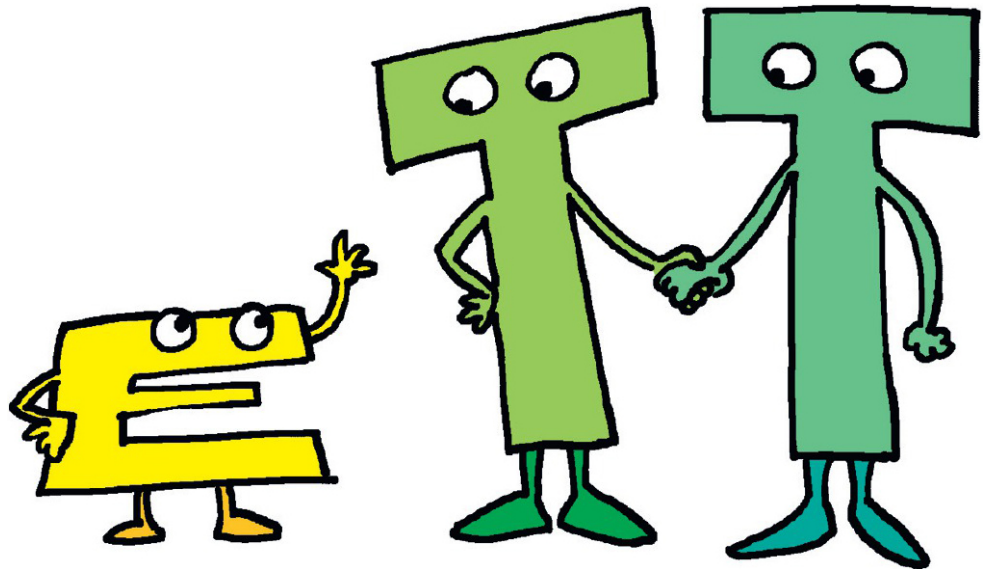
Einfach bleibt das »s« bei »das«, steht's für »welches« oder »was«.

Nach dem Komma wird nur das Relativpronomen »das« mit einem s geschrieben.



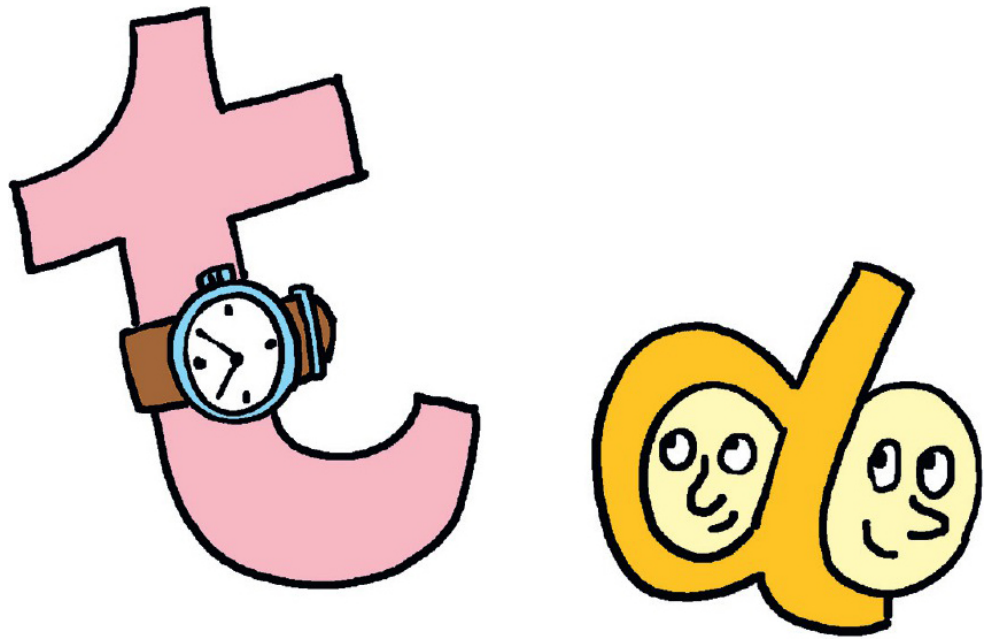
Gibt's den Mitlaut gleich zweimal, steht davor ein kurzer Vokal.

Vor einem doppelten Konsonanten steht in der Regel immer ein kurzer Vokal. Danach richtet sich auch, ob »ss« oder »ß« verwendet wird.



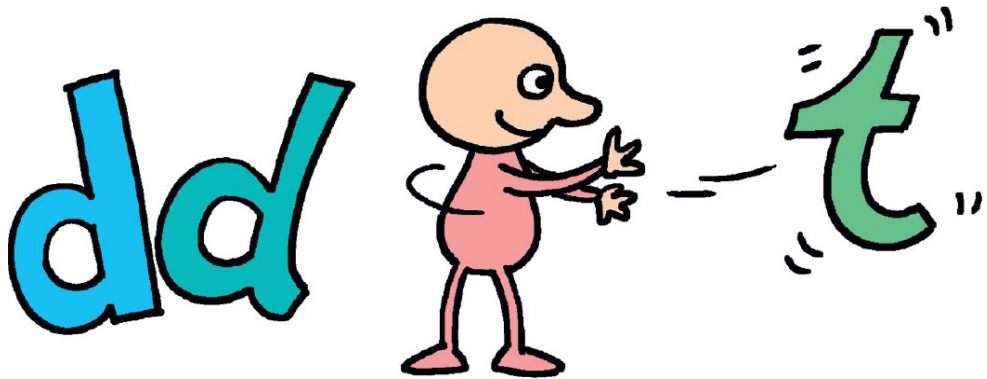
Seit der Zeit, beide mit t; wir sind, ihr seid, beide mit d.

»Seit« und »seid« haben nichts mit einander zu tun, sie klingen nur ähnlich.



Ein Standard ist keine Stand-Art.

»Standard« wird am Ende mit d geschrieben, schließlich ist er keine Art zu stehen.



ALLE beide sind parallel.

So kann man sich merken, wo im Wort »parallel« das Doppel-l steckt.